Objektnummer

45

Strasse/Situation	Benennung
Landstrasse 2 (Altdietfurt)	Restaurant KRONE
Parzellennummer	Assekuranznummer
380	657
Ortsbildinventar 1993	Ortsbildinventar 1978
Erhaltenswert, Kategorie 2	nein

Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009

Erhaltenswert





Bewertung nach Kriterien: (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	••	Auffälliges Gebäude mit angedeuteter Kehrgiebelfassade (gegen die Strasse mit zweiachsigem Quergiebel).
Originaler Zustand	•••	Schindelfassade, Fenster und Jalousieläden sind gut erhalten, ebenso die Eingangssituation mit der Hartholztüre.
Geschichtliche Bedeutung	••	Traditionshaus.
Identitätsfaktor	••	Gibt der langgezogenen Kurve den notwendigen Halt.
Ortsbaulicher Stellenwert	•••	Von grösster Bedeutung für das Dietfurter Ortsbild.

Daten

Erbaut um 1827. 1891 wurde die heute noch bestehende Wirtschaft eingerichtet.

Ortsbildlicher Kontext

Das Gasthaus KRONE liegt traufständig zur Strasse, erstreckt sich mit einem Wirtschaftsteil nach Westen und hat als übergeordneten Nachbarn den Kreuzfirsthof Ass. Nrn. 652/653. Das einprägsame Gebäude muss auch im Zusammenhang mit dem Restaurant TRAUBE gesehen werden. Zudem stellt es den südlichen Schlussbau des ersten Teils des schützenswerten Ortsbildes *Dietfurt* dar.

Beschreibung

Massiv/Strickbau über annähernd quadratischem Grundriss mit drei Vollgeschossen, einem Halbgeschoss und vier auf fünf Achsen. Das grob verputzte Erdgeschoss mit der Eckrustizierung ist als Sockelzone ausgeschieden. Die Obergeschosse sind mit einem rötlichen, allerdings überholungsbedürftigen Schindelschirm verkleidet. Stockwerkdifferenzierung mittels Klebdächern und einzelnen Eckpilastern.

Typisch: Der breit ausladende, geschweifte Quergiebel über unterbrochener Traufe und der von gusseisernen Stützen (noch polychrom gefasst!) getragene Jugendstilbalkon auf Höhe des ersten Stockes.

Der Wirtschaftsbau nach Westen verfügt über ein Satteldach mit deutlich niederer Firsthöhe. In diesem Anbau betrieb Josef Felix Gerig bereits in den 1830er Jahren ein Web-Fabrikationsgeschäft.

Erhaltungsumfang

Besonderes Augenmerk gilt der Fassadengestaltung mit Fensterteilung, Jalousieläden, Balkon und Eingangssituation. Bei letzterer ist es vor allem die Hartholztüre mit den gestemmten Füllungen.

Archivhinweise/Literatur

Pfandprotokoll 1963, alte Ass. Nrn. 458 (seit 1874), 237 (seit 1848) und 204 (seit 1827). – JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheid/Bütschwil 1979, Abbildung neben Seite 224. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil* – *Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 178-179.



